



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hamelns [u.a.], 1912

Tour 2. Cassel-Münden. K. 8.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

Unten befindet sich das mächtige Schloß (1791 begonnen und 1798 vollendet), umgeben von den herrlichsten Parkanlagen.

Hier pflegt die kaiserliche Familie einen Teil des Sommers zuzubringen. Auch ist dieses Schloß durch Napoleon III. bekannt geworden, der nach seiner Gefangennahme bei Sedan es als Wohnsitz angewiesen erhielt. Besichtigung von Schloß und Löwenburg Sonntags 11—6, Werktag 10—6 Uhr.

Im Park 1. seitwärts liegt die Löwenburg, eine 1793 erbaute Ritterburg alten Stils mit allem, was dazu gehört.

In ihr Sammlung von alten Gefäßen, Waffen u. dgl.; Grabkapelle des Kurfürsten Wilhelm I. Schöne Aussicht von dem Turme. — Eintrittskarte zum Schloß 25 Pf. (Meldung beim Kastellan, zur Löwenburg 25 Pf.; Besteigung des Oktogon gegen Trinkgeld.

Wer es irgend einrichten kann, verwende für die Wilhelmshöhe wenigstens einen ganzen Tag, um in Stille und Ruhe alles genießen zu können, was Natur und Kunst hier in verschwenderischer Fülle bieten. Hingewiesen sei noch auf die lohnenden Ausflüge nach den Fuchslöchern (weite Aussicht), den „Elf Buchen“ (Aussichtsturm), dem Ähnatal, dem Aussichtsturm auf dem „Hohen Gras“, Möllers Ruh, dem „Hohen Baum“, Dörnberg, Baunsberg und Brasselsberg mit Bismarckturm. Überall haben der Casseler Verschönerungsverein und der Niederhessische Touristenverein durch Anlage von Wegen, Wegebezeichnungen, Errichtung von

Schutzhütten und Aussichtstürmen für die Bequemlichkeit der Reisenden gesorgt. Auch finden sie in guten Gasthöfen und Restaurationen Unterkunft und Erquickung. Ein weiterer empfehlenswerter Ausflug ist nach dem Lustschloß Wilhelmstal, von Wilhelmshöhe zu Fuß über die Rasenallee 3 St.; Wagen hin und zurück 15 M., durch die Rasenallee über Wilhelmshöhe zurück 18 M., oder mit Bahn nach Stat. Mönchehof (20 Min.), von hier zu Fuß. Wilhelmstal ist ein im Rokokostil eingerichtetes Lustschloß mit der Schönheitsgalerie und vielen anderen wertvollen Gemälden von Tischbein, prächtigen Möbeln, seltenen Nippsachen usw. Besichtigung durch den Kastellan. Großer schöner Schloßpark, auf der Höhe desselben der Franzosenturm, lohnender Aussichtspunkt. Jenseits des Schlosses ein überraschendes Echo. Die Wasserkünste der Grotte springen jeden Sonntag und Donnerstag 3 1/2—4 1/2 Uhr nachmittags.

Für weitere Touren in den Habichtswald, der ein sehr lohnendes Wandergebiet bildet, aber in dem Rahmen dieses Buches nicht mehr behandelt werden konnte, sind die Führer und Karten von Brunne- mann zu empfehlen.

Über Ausflüge nach Münden und ins Weserbergland s. die folgenden Touren.

Tour 2. Cassel—Münden. K. 8.

2a. Eisenbahnfahrt von ca. 1/2 St. Die Bahn erreicht über Nieder- velmar und Ihringshausen (8,6 km) bei Kragenhof (10,9 km) die Fulda, überschreitet sie auf einer 20 m hohen, fünfbo- gigen Brücke und führt über Speele (14,6 km) den Krümmungen des Flusses folgend in dem schönen Fuldatale abwärts nach Münden (24,1 km).

Von den Stationen kommen zur Abkürzung in Betracht für die folgende Fußtour 2c Ihringshausen und Wilhelmshausen, für 2b Kragenhof, von wo man Spiekershausen in 1/2 St. erreicht. Zur „Grauen Katze“ kann man auch den Dampfer benutzen (s. S. 21), der um 3 Uhr aus Cassel fährt, bei Wolfsanger durchgeschleust wird und um 4 Uhr ankommt.

Wanderungen.

2b. Cassel—Graue Katze ($1\frac{3}{4}$ St.) — Speele ($1\frac{1}{4}$ St.) — Vogelbrunnen
— Höllegrund — Münden ($2\frac{1}{4}$ St.). Vgl. 10 C 7.

Genußreiche Wanderung von $5\frac{1}{4}$ St. durch das Fuldatale und über die Berge des r. Ufers. Abkürzung s. 2a.
Zeichen: Von Speele bis Münden \equiv .

In Cassel durch die Weserstraße zum Wesertor und hier halb r. durch die Wolfsanger-Allee nach Wolfsanger. Rechts wendend durch das Dorf und am Bad Luisental vorbei längs der Fulda stromabwärts zur „Grauen Katze“. Hier übersetzen nach Spiekershausen.

Das höchst romantisch im engen Fuldatale gelegene Dorf (Geburtsort des Bildhauers Gustav Eberlein) und seine z. T. am andern Fuldaufer gelegenen Gastwirtschaften: Fuldagarthen, Graue Katze, Roter Kater, sind ein sehr beliebtes Ausflugsziel der Casselaner.

Weiter auf der Chaussee am Flusse hinab zum Bahnhof Kragenhof. Von hier Fußpfad an der Bahn entlang (Bahn r.), der sich bei dem ersten Bahnwärterhause im Walde hinabzieht und dem Dorfe Wahnhausen gegenüber an die Fulda kommt; nun flußabwärts weiter nach Dorf Speele. Hinter dem Bahnhof über die Bahn und auf dem Fußwege l. an der Bahn entlang in den Wald hinein. Etwa 25 Min. nach Eintritt in den Wald bei der Wegekreuzung r. bergauf, bis bald durch eine Schneise r. der hohe Gipfel der Frühstücksbuche sichtbar wird. Dicht vor dieser der Vogelbrunnen (gutes Trinkwasser). Zurück zu dem Wege und auf diesem etwas weiter bergauf; dann in der ersten Schneise halb l. weiter erst durch Tannen, dann durch Laubwald. Wenn nach etwa $\frac{1}{4}$ St. l. Tannenwald an den Weg heran tritt, ohne Weg r. auf die Lichtung zu in etwa 3 Min. zu der Kanzel und den Ruhebänken am Speeler Kopf.

Schöner Blick in das Fuldatale und auf Münden, dahinter der Wiershäuser Staufenberg und von r. nach l. Hohe Schleife, Brackenberg, Meenser Steinberg, Hoher Hagen, Dransberg.

Von der Kanzel wenige Schritte r. bergauf auf einen Fahrweg, diesem etwa 8 Min. folgen bis vor die Teufelsbrücke. Vor der Brücke Fußweg l. ab in den hier beginnenden Höllegrund hinein. Wenn das Tal nach $\frac{1}{2}$ St. ausmündet, Fahrweg r. zum Walde hinaus. Bald hinter dem Walde Feldweg l. ab an einer Obstplantage hinab, über die Bahn nach dem Dorfe Bonafort, und von da Feldweg weiter; dieser mündet an der Bahn auf die vom Neuen Hause kommende Straße; auf derselben nach l. weiter an der Ziegelei Löwenau vorbei zur Casseler Chaussee und auf dieser hinab nach Münden.

2c. Cassel—Ihringshausen (1 St.) — Gut Eichenberg—Wilhelmshausen
($2\frac{1}{4}$ St.) — Münden ($1\frac{1}{4}$ St.).

Lohnende Wanderung von $4\frac{1}{2}$ St. am l. Fuldaufer, wenig Schatten; Abkürzung 2a; von Wilhelmshausen zur Station Seilfähre über die Fulda.

Durch die Weserstraße zum Wesertor, hier halb l. die Ihringshäuser Allee hinauf nach Ihringshausen (1 St.). Die Straße innehaltend durch das Dorf, bis man etwa 20 Min. hinter dem Dorfe die im Schocketal liegende Kuranstalt erreicht.

Sehr lohnender Abstecher: Bei dem Portal der Kuranstalt nach r. von der Straße ab, an der Einfriedigung hinauf und den Zeichen folgend in 10 Min. nach **Zuschlagsruhe**. Schöner, an die Aussicht von der Teufelskanzel in das Werratal erinnernder Blick in das Fuldatal; unten Gut Kragenhof, auf der Höhe Landwehrhagen.

Bei genügender Zeit läßt sich ein weiterer lohnender Abstecher machen zum **Häuschensberge** mit dem besten Überblick über das Gelände um Cassel. Auf der Allee $\frac{1}{2}$ St. weiter, dann l. nach dem dem Freih. von Waitz ge-

In der Allee noch $\frac{1}{4}$ St. weiter; wenn r. der Wald aufgehört hat, auf der ersten r. abzweigenden Chaussee (nach Knickhagen) $1\frac{1}{2}$ km hinauf bis zur Wegekreuzung auf der Höhe vor dem Walde. Hier r. ab in 5 Min. nach dem Gute Eichenberg, an den Gebäuden vorbei und auf Feldweg weiter. Etwa 5 Min. hinter dem Gute wendet sich der Weg nach l.; nach weiteren 5 Min. tritt l. eine kleine Eichenallee an den Weg heran. Etwa 2 Min. hinter dieser halb r. bergab — Wald bleibt vorläufig noch r. —, bis man an die Fulda kommt. Nun an der Fulda abwärts auf die Chaussee und auf dieser nach **Wilhelmshausen** (s. 10 B 2) und in gleicher Richtung weiter nach Münden.

hörigen Gute Winterbüren (6 Min.). In der Gärtnerei Schlüssel zum Aussichtsturm erbitten und Knaben zum Zurückbringen mitnehmen. Straße nach r., dann Feldweg l. und steiler Fußweg zur Kuppe des Häuschensberges (15 Min.; 300 m). Vorzügliche Rundschau: Genau im S. Cassel, r. davon der Habichtswald mit Herkules und Hohem Gras (Turm). — Vom Turme auf dem r. abbiegenden Pfade zu dem am Fuße des Berges liegenden Dorfe Rothwesten (auf der Domäne spätgotisches Herrenhaus) und Straße l. in östl. Richtung die Ihringshäuser Allee kreuzend nach Gut Eichenberg ($\frac{1}{2}$ St.).

Tour 3. Cassel—Kaufunger Wald und Meißner zum Anschluß an die Touren 16 u. 17. K. 36.

3a. Eisenbahn Cassel-Waldkappel. Die Linie zieht in weitem Bogen um die Stadt herum über Wilhelmshöhe, Niederrzwehren nach Bettenhausen (s. 3b), das man viel bequemer direkt durch Straßenbahn (Rot) vom Hauptbahnhof oder Königsplatz erreicht, durchquert dann nach SO. das Casseler Becken und steigt über Nieder- und Oberkaufungen (7 bzw. 9 km von Bettenhausen, s. 3b), Helsa (14 km), Eschenstruth, Fürstenhagen in dem schönen Tal der Losse zwischen Stiftswald und Kaufunger Wald auf nach Walburg (28 km, s. 3c), wo Zweigbahn über Velmeden (s. 3c) nach Gr. Almerode (8 km, s. T. 16) abgeht. Dann folgt sie dem Tale der Wohra abwärts über Hasselbach (s. 3c) und Harmuthsachsen nach Waldkappel (38 km), wo sie die Bahn Leinefelde-Treysa trifft.

Wanderungen.

3b. Bettenhausen—Heiligenrode (1 St.) — **Niestetal oder Windhausen—Uschlag** (1 bzw. $1\frac{3}{4}$ St.) — **Nieste** (50 Min.) — **Umschwang** (1. St. 20 Min.).

Lohnende Wanderung von $4\frac{1}{4}$ — | tour des Kaufunger Waldes, s.
5 St. zum Anschluß an die Haupt- | T. 16.

Mit Straßenbahn (s. 3a) nach Bettenhausen, durch das Dorf Straße östl. nach Heiligenrode und entweder, wo kurz vor dem Dorfe